

# Cradle to Cradle

## Ökoeffektiv in Kreisläufen denken

Die Verarbeitung von nicht wiederverwendbaren Materialien stellt auch bei Produkten für den Bürobereich ein großes Problem für die Umwelt dar. Mit dem Konzept Cradle to Cradle® kann es gelöst werden. Das Büro sprach mit dessen Entdecker Professor Dr. Michael Braungart.



**Prof. Dr. Michael Braungart**,  
Entdecker von Cradle to Cradle,  
Gründer der EPEA Internationale Umwelt-  
forschung GmbH in Hamburg,  
Professor an der Universität Lüneburg und  
der Erasmus Universität Rotterdam.  
braungart@braungart.com

### Was verbirgt sich hinter Cradle-to-Cradle®?

Cradle to Cradle bedeutet „von der Wiege zur Wiege“. Die Idee dahinter ist, dass Produkte so gestaltet werden, dass sie nicht von der Wiege zur Bahre gelangen, sondern in Kreisläufe zurückkehren.

Man kann z. B. Bürogeräte nicht ohne umweltschädliche Stoffe herstellen. Deshalb sind sie nicht für biologische Nährstoffkreisläufe geeignet. Die Materialien sollte man dafür in technischen Stoffkreisläufen belassen, also wiederverwenden. So gelangen sie nicht an die Umwelt und können diese nicht schädigen. Bei Cradle to Cradle geht es nicht um ein Sparen, Verzicht, Vermeiden oder ein Weniger-Schädlich, sondern um Nützlichkeit, um Ökoeffektivität statt Ökoeffizienz. Effizienz heißt, etwas richtig machen. Nur wenn das dann falsch ist, wird es richtig falsch. Effektivität heißt zu fragen, was richtig ist und das dann zu optimieren.

### Wie kam Cradle to Cradle zustande?

Zunächst einmal haben wir Produkte mit westlicher Betrachtungsweise analysiert und definiert. Dann wählten wir auch die

asiatische Perspektive: Wir haben in Kreisläufen gedacht und versucht, die Dinge mit Lebensfreude zu verbinden. So entsteht jetzt aus quasi „30 Jahren Weltuntergang“ eine Innovationsplattform, die Produkte erzeugt, welche nicht mehr mit Billigware aus Malaysia konkurrieren müssen, sondern auch unter Kostengesichtspunkten günstiger werden.

Zurück geht Cradle to Cradle auf ein Forschungsstipendium von Ciba-Geigy Anfang der 90er Jahre. Mit einem amerikanischen Freund und Kollegen, dem Ökoarchitekten und Designer William McDonough, habe ich dann in den USA ein Institut gegründet und Universitätsprofessuren wahrgenommen. Nun komme ich quasi als Entdecker von Cradle to Cradle nach Europa zurück. Denn jetzt wird auch hier endlich begriffen, dass Umwelt kein Luxus ist, sondern ein Wettbewerbsvorteil sein kann.

### Welche Vorteile bietet Cradle to Cradle gegenüber anderen Ökologie-Zertifizierungen im Bereich Büro, insbesondere in Deutschland?

In Deutschland will man traditionell immer „weniger schädlich“ sein. Das ist aber falsch! Denn logisch betrachtet heißt das, wenn ich gar nichts kaufe, ist das am besten. Wir definieren für Unternehmen – bisher z. B. für Herman Miller, Steelcase, Giroflex und Ahrend – die Zutaten und die Ziele. Wir erarbeiten einen Plan dafür, wo das jeweilige Unternehmen durch eine veränderte Produktion etwa 2020 stehen könnte. Wir sorgen dafür, dass der Kunde zum Freund wird: Je mehr dieser Cradle-to-Cradle-Produkte kauft, desto mehr und schneller kann sich das Unternehmen ändern. Die Firma Desso z. B. hatte mit unserem Konzept schon großen wirtschaftlichen Erfolg.

**Sie können der deutschen Büromöbelbranche also uneingeschränkt**

### empfehlen, Cradle to Cradle als einheitlichen Standard zu unterstützen?

Im Büromöbelbereich hat sich ja praktisch bereits die ganze Branche auf Cradle to Cradle umgestellt. Und zum Thema Zertifizierungen: Diese sind eigentlich generell ein



**Der Bürostuhl Mirra von Herman Miller ging 2003 als erstes Produkt aus der Cradle-to-Cradle-Designphilosophie hervor. Er ist schnell zerlegt und zu 96 % recycelbar.**

Fehler. Sie sagen, du bist böse und wir müssen dich alle zwei Jahre kontrollieren. Jetzt müssen sogar wir eine Zertifizierung anbieten, um Cradle-to-Cradle-Produkte kenntlich zu machen. Das entspricht aber nicht dem Wesen von Cradle to Cradle. Wir wollen Unternehmen dabei unterstützen, gut zu sein, nicht weniger schlecht. Dennoch etablieren wir jetzt eine Zertifizierung, auch wenn sie nur eine Auszeichnung oder Anerkennung ist und kein Kontrollzeichen.

### Können sich auch kleinere Unternehmen Ihre Zertifizierung leisten?

Ja, denn wir laden die Unternehmen z. B. ein, gemeinsam Materialien einzukaufen. Damit können die Beschaffungskosten für die Ausgangsstoffe drastisch gesenkt werden. Nur wenn Unternehmen Bestehendes ausgezeichnet haben wollen, kann es relativ teuer werden. Denn wenn man sich nie viele Gedanken über seine verwendeten Materialien gemacht hat, kann es sehr aufwändig sein, dies herauszufinden. Uns geht es aber in erster Linie darum, neue Produkte

Der Think von Steelcase wurde als erstes Produkt mit einem Cradle-to-Cradle-Zertifikat ausgezeichnet. Er enthält zu 99 % wiederverwendbare Komponenten.



zu entwickeln, nicht Bestehendes zu zertifizieren. Wir haben z. B. essbare Bezugstoffe für Büromöbel entwickelt. Mit diesen lässt sich sehr viel Geld sparen, da die Abfälle nicht mehr Sondermüll sind, sondern u. a. in Gärtnereien weiterverwendet werden können.

Wir laden also alle Hersteller – auch die von Bürotechnik und Bürobedarf – ein, gemeinsam ihre Beschaffung zu analysieren. Wir nennen das „Materials Pooling“. Die Zertifizierung ist für uns kein Ziel, sondern nur ein Instrument. Wir wollen die Unternehmen ändern, nicht nur einzelne Produkte.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Das Interview führte Dr. Robert Nehring.

### Cradle to Cradle®-Zertifizierung



Mit dem Cradle to Cradle®-Zertifikat werden Produkte ausgezeichnet, die umweltsichere, gesunde und kreislauffähige (recyclbare oder kompostierbare) Materialien verwenden. Zudem werden der Einsatz erneuerbarer Energien, der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser und soziale Aspekte berücksichtigt.

Das Zertifikat ist ein Jahr gültig. In der sich daran anschließenden Rezertifizierung wird die Produktqualität bestätigt bzw. besteht die Möglichkeit, durch Fortschritte eine höhere Zertifizierungsstufe zu erreichen.

Die Zertifizierung bildet ab, bis zu welchem Grad ein Produkt Cradle to Cradle®-Anforderungen erfüllt. Es gibt vier Zertifizierungsstufen: Basic, Silber, Gold und Platin.

Mehr Informationen unter [www.epea.com](http://www.epea.com).

### Buch-Tipp



Michael Braungart, William McDonough: „Die nächste industrielle Revolution: Die Cradle to Cradle-Community“, Europäische Verlagsanstalt 2008, 245 S., 25 €.

In diesem Buch wird nicht nur die Idee von Cradle to Cradle erläutert. Es werden auch zahlreiche Unternehmen und Produkte präsentiert, die diesem Konzept folgen.



**Wir übernehmen Verantwortung:  
für Ihre Daten und unsere Umwelt.**

BÜROTECHNIK



Professioneller Datenschutz ist in jedem zeitgemäßen Büro zur Notwendigkeit geworden. Ebensovienig können wir mehr auf konsequenten Umweltschutz verzichten. Mit den HSM Aktenvernichtern SECURIO vereinen Sie beides. Mit Qualität „Made in Germany“.

[www.hsm.eu](http://www.hsm.eu)



Great Products, Great People.

**HSM®**